

Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig. 350
 *Beckurts: Die Methoden der Massanalyse. 2. Abteilg. 10 M.
 *Schwarze: Härteuntersuchungen an Radreifenstoff. 2 M 50 J.
 *Dedekind: Stetigkeit und irrationale Zahlen. 4. Aufl. 1 M.
 *Peineke: Die Konstruktionen elektrischer Maschinen. 3 M 60 J;
 geb. 4 M 20 J.

Verbotene Druckchriften.

Die 4. Strafkammer des Königlichen Landgerichts I, hier- selbst, hat in der Strafsache gegen den Buchhändler Walter Meyer am 19. Dezember 1911 für Recht erkannt:

Folgende Werke sind in allen Exemplaren, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen:

1. Fräulein Direktor. Roman von R. Bröhm, Leipziger Verlag, G. m. b. H., Leipzig;
2. John Bull beim Erziehen. Eine Sammlung Briefe von Anhängern und Gegnern der körperlichen Züchtigung und der Korsettdisziplin im englischen Erziehungswesen. Aus dem »Family Doctor«, übersetzt von E. Neumann. Leipzig, Leipziger Verlag, G. m. b. H. Band I, neue Folge Band II und neue Folge Band III.
3. Der Schrecken von Caverna, von William Taylor Musgrave. Leipzig 38, Leipziger Verlag, G. m. b. H.
4. Die Verführten, Roman von Hans Hyan. Erschienen im Pan-Verlag, Berlin 1911;
5. Fräulein Lehrerin, Roman von R. Bröhm, Leipzig, Leipziger Verlag, G. m. b. H.;
6. Tagebuch einer Erzieherin, Roman von Dolorosa. Leipzig 38, Leipziger Verlag, G. m. b. H.;
7. Der gefesselte Spötter, von A. D. Weber, Weberhaus- verlag, G. m. b. H., Berlin NW. 52, 1911, und zwar nur die Gedichte: »Die gesprengte Fessel« und »Der Tenor als Kammerjäger«;
8. Ein alter Nordskerl. Roman von Charles Henri Firsch, autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von M. Stein, mit Bildern von Artur Scheiner. Budapest, Verlag von G. Grimm, 1911;

9. Bestrafte Komtessen. Historische Erzählung aus der Zeit der französischen Revolution, von Age. Leipzig, Leipziger Verlag, G. m. b. H.;
 10. Chaine anglaise, sechs Dialoge, geschrieben von Hans Hoya, Verlag von Grimm, Budapest 1910;
 11. Korsettgeschichten, von Dolorosa, Leipzig 38, Leipziger Verlag, G. m. b. H.;
 12. Allerlei Fetische, von Marion Delorme, Leipzig 38, Leipziger Verlag, G. m. b. H.;
 13. Amerika beim Erziehen, eine Sammlung Briefe von Anhängern der körperlichen Züchtigung als Strafmittel für Jung und Alt, übersetzt aus den »Illustrated Boston News« von E. Neumann, Leipzig, Leipziger Verlag, G. m. b. H., Band II und III;
 14. Les droits de Seigneur, von H. Gauthier de Saint-Amand, Paris, Librairie du temple, 113 Rue du temple, 1911;
 15. Souvenirs cuisants, von Don Brennus Aléra. Select. Bibliothèque Soreaux (Seine) 1909.
 16. Le nu d'après nature. Band II, La jeune fille, Préface d'Hector Fleischmann. Paris, Librairie Albin Michel, Rue des Mathurins 59;
 17. Mes Modèles. Revue artistique, von A. Vignola. Paris, Librairie Documentaire, Faubourg Saint-Martin 39;
 18. L'humanité féminine, von A. Vignola;
 19. Nackte Schönheit. Ein Buch für Künstler und Ärzte, herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. Gustav Fritsch, Professor der Anatomie an der Universität Berlin, und den Kunstmalern Daelen und J. Paar. Band I, Stuttgart, Hermann Schmidts Verlag.
 20. La chemise à travers les âges. Texte par Armand Silvestre. Dessins de L. Le Riverend. Didier et Mericant, Editeurs.
 21. Le nu esthétique, von Emil Bayard. L'homme, la femme, l'enfant. Album de documents artistiques d'après nature. Paris, E. Bernard et Cie.; Imprim. et éditeurs d. Quai des Grands-Augustins 29. 1902. Drei Bände und zwar nur die darin befindlichen Bilder.
38. J. 1042/11.
 Berlin, 30. Dezember 1911.
 Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.
 (Deutsches Jahrbuchblatt Stück 3895 vom 6. Januar 1912.)

Nichtamtlicher Teil.

Die weitere Ausgestaltung des Leipziger Kommissionsgeschäfts und Barsortiments.

IV.

Zur Richtigstellung.

Schon im vorigen Jahre hatte sich eine Stimme in einer Leipziger Tageszeitung dahin ausgesprochen, daß die noch nicht fusionierten Leipziger Kommissionsfirmen notgedrungen früher oder später einer Fusion doch verfallen würden. Ebensovienig wie der Urheber dieser Zeitungsnachricht von den inneren Verhältnissen der Leipziger Kommissionsbuchhandlungen unterrichtet war, scheint es der Verfasser des Artikels in Nr. 1 des Börsenblatts zu sein, der für die Verschmelzung der Kommissionsbuchhandlungen und Barsortimente zu einer großen Aktiengesellschaft plädiert.

Wir kennen das Interesse des Verfassers an dieser neuen Beunruhigung des Leipziger Kommissionsbuchhandels und an der Erschlitterung der guten Beziehungen zu den Kommittentenkreisen nicht, legen auch seinen phantastischen Auseinandersetzungen kein sonderliches Gewicht bei, möchten aber doch nicht unterlassen, zu erklären, daß die unterzeichneten Firmen keine Notwendigkeit und Veranlassung sehen, ihre Freiheit und Selbständigkeit aufzugeben, sondern daß sie auf eigenen, sicheren Füßen ihre Geschäfte auch für die Zukunft in gewohnter Zuverlässigkeit und Ruhe betreiben werden.

Es scheint uns, den Unterzeichneten, die Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes, d. h. der Dezentralisation der Vertretungen in Leipzig auf wohlfundierte Kommissionäre, auch am besten der Wohlfahrt des deutschen Buchhandels und

seiner Organisation zu dienen, und man braucht unseres Erachtens diejenigen nicht als rückständig anzusehen, die die Meinung vertreten, daß Neuerungen noch durchaus keine Verbesserungen bedeuten.

- Gustav Brauns. Ernst Bredt. L. Fernau.
 Carl Fr. Fleischer. H. Haessel Comm.-Gesch.
 Fr. Ludw. Herbig. Bernhard Hermann. L. A. Rittler.
 Eduard Kummer. Wilhelm Opek. Eduard Schmidt.
 G. E. Schulze. Theod. Thomas Komm.-Gesch.
 Franz Wagner. H. G. Wallmann.

Kölner Briefe.

I.

Weihnachtsgeschäft. — Köln, eine reiche Stadt. — Weihnachts- bücherausstellung. — Buchhändlerlesezimmer. — Handelshochschule. — Schnellbahn Köln-Düsseldorf. — Schicksal der Rezensionsexemplare. — Sprachverein und Mundarten.

Der gute Geschmack, der sich in den lichtdurchfluteten Schau- fenstern der Luxusgeschäfte unserer hohen Straße schon seit Jahrzehnten bemerkbar machte, hat dieser Straße eine Welt- bekanntheit verschafft. Wie die Linden in Berlin, die Ring- straße in Wien, die Boulevards in Paris, der Riesen-Broadway in New York wird auch die Kölner Hochstraße, wie sie gewöhnlich genannt wird, zu den bedeutenden Geschäftsstraßen gezählt, wenn auch ihr Verkehr sich mit dem der genannten Straßen nicht messen kann. Sie könnte ihn auch gar nicht aufnehmen, denn sie ist schmal, wenngleich seit fünfundsanzig Jahren fort- gesetzt und mit Erfolg an ihrer Verbreiterung gearbeitet wird. Aber gerade die geringe Weite hat ihre Eigenheit, daß die

